

Feministische Wissenschaftlerinnen Niederösterreichs: Expertinnen für Genderfragen

Symposium des feministischen Wissenschaftsverbandes in St. Pölten

Am 27. Mai 2003 veranstaltete die NÖ-Gruppe des Verbands feministischer Wissenschaftlerinnen(VfW) die zweite Tagung einer bundesweiten Symposiumsreihe. An dem Treffen in der St. Pöltener Landesbibliothek nahmen mehr als 30 Wissenschaftlerinnen aus verschiedensten Bereichen wie Landschaftsplanung, Frauenberatung, Medienwissenschaften und viele mehr teil. Im Zentrum der Aktivitäten des Verbands stehen Forschungsaustausch und Weiterentwicklung feministischer Wissenschaften. Gerade die Entwicklung einer wachsenden Einkommensschere zwischen Männern und Frauen sowie das von der EU angestrebte Gender-Mainstreaming verdeutlichen die Notwendigkeit der feministischen Forschung. Intendiert wird der Aufbau einer Regionalgruppe, um den Wissenschaftspool der niederösterreichischen Forscherinnen ins Blickfeld zu rücken.

Was machen feministische Wissenschaftlerinnen?

Landschaftsplanerinnen etwa versuchen, frauenrelevante Anforderungen in die Planung öffentlicher Räume zu integrieren. Medienwissenschaftlerinnen befassen sich mit männerdominierter Berichterstattung, was auch zu einem Protestbrief des VfW an den ORF führte: Unter dem Titel „Lasst mehr Frauen zu Wort kommen“ wurde die Auswahl der Interviewgäste und DiskutantInnen in den ZIB-Sendungen kritisiert. Zudem gewinnen die feministischen Forscherinnen als Expertinnen für Gender-Angelegenheiten und das Sichtbarmachen des Forschungspotentials in NÖ an Bedeutung.

In diesem Symposium beschäftigten sich die Wissenschaftlerinnen aber auch mit der oft prekären sozio-ökonomischen Bedingungen der österreichischen Wissenschaftslandschaft. „vom frauen forschen leben in niederösterreich“ erhält daher gerade im ländlichen Raum besondere Relevanz. Wissenschaftliche Arbeitsplätze sind auf wenige Forschungsstellen beschränkt, die Frauen bleiben meist auf ungesicherte Projektarbeiten angewiesen. Eine kontinuierliche berufliche Aufbauarbeit ist kaum möglich und Forschungsarbeit kann oft nur neben einem Broterwerb getätigt werden.

Das Symposium selbst wird von der Grünen Bildungswerkstatt finanziell mitunterstützt, das Wissenschaftsministerium ko-finanziert, eine Förderung durch die Wissenschaftsabteilung des Landes NÖ wird noch verhandelt. Für eine kontinuierliche Aufbauarbeit einer wissenschaftlichen Regionalgruppe fehlt derzeit das Geld.

~~verband feministischer wissenschaftlerinnen~~

Die politische Handlungsfähigkeit

Hier gilt es, eine Gratwanderung zwischen frauenbewegter Politik und dem Ringen um Geld zu bewältigen. Doch von welcher Politik sprechen wir überhaupt? In den Entscheidungsgremien werden die Interessen derer, die „da“ sind, diskutiert. Noch immer gilt es für Frauen quasi als unanständig, eigene Interessen zu vertreten und nicht die anderer. Hier mangelt es massiv an positiven Leitbildern. Um das zu ändern, muss frau nicht nur Durchsetzungskraft trainieren, sondern auch in den Gremien anwesend sein, was eine Veränderung der Rahmenbedingungen und der Kommunikationsstrukturen in diesen Gremien erforderlich macht. Gender Mainstreaming kann sinnvoll und effizient sein, um derartige generelle Veränderungen anzugehen. Für ein kompetentes Gender Mainstreaming braucht es die geschulten feministischen Wissenschaftlerinnen als Expertinnen.

Die politische Situation in Österreich hat bereits massive Auswirkungen gezeigt: so sind fast 90 % der in den Frauenberatungsstelle Cassandra betreuten Frauen von Gewalt betroffen, berichtet Anneliese Erdemgil-Brandstätter (früher waren dies etwa 75 %). Diese Gewalt spiegelt die Zunahme der strukturellen Gewalt in den letzten Jahren wieder. Marietta Schneider: „Je schärfer die Fragen, um so größer die Stille. Je leichter die Fragen, um so lauter die Antworten.“ Mit dem Symposium wurde sicher ein wichtiger Schritt für NÖ gesetzt.

Birgit Wolf

erschieden in:

[www.krems.gruene.at/themen.php?tid=17237&kat=Bildung%26Kultur&kid=354&wo=0&anzahl_a=20,oe.ac.at/oe/fem/101767978317/105619786871/105619797304,](http://www.krems.gruene.at/themen.php?tid=17237&kat=Bildung%26Kultur&kid=354&wo=0&anzahl_a=20,oe.ac.at/oe/fem/101767978317/105619786871/105619797304)

Mostviertel-Basar Nr. 108, 17.06.03: Seite 53

~~verbãnd feministischer wissenschaftlerinnen~~

VfW 2003 © Birgit Wolf